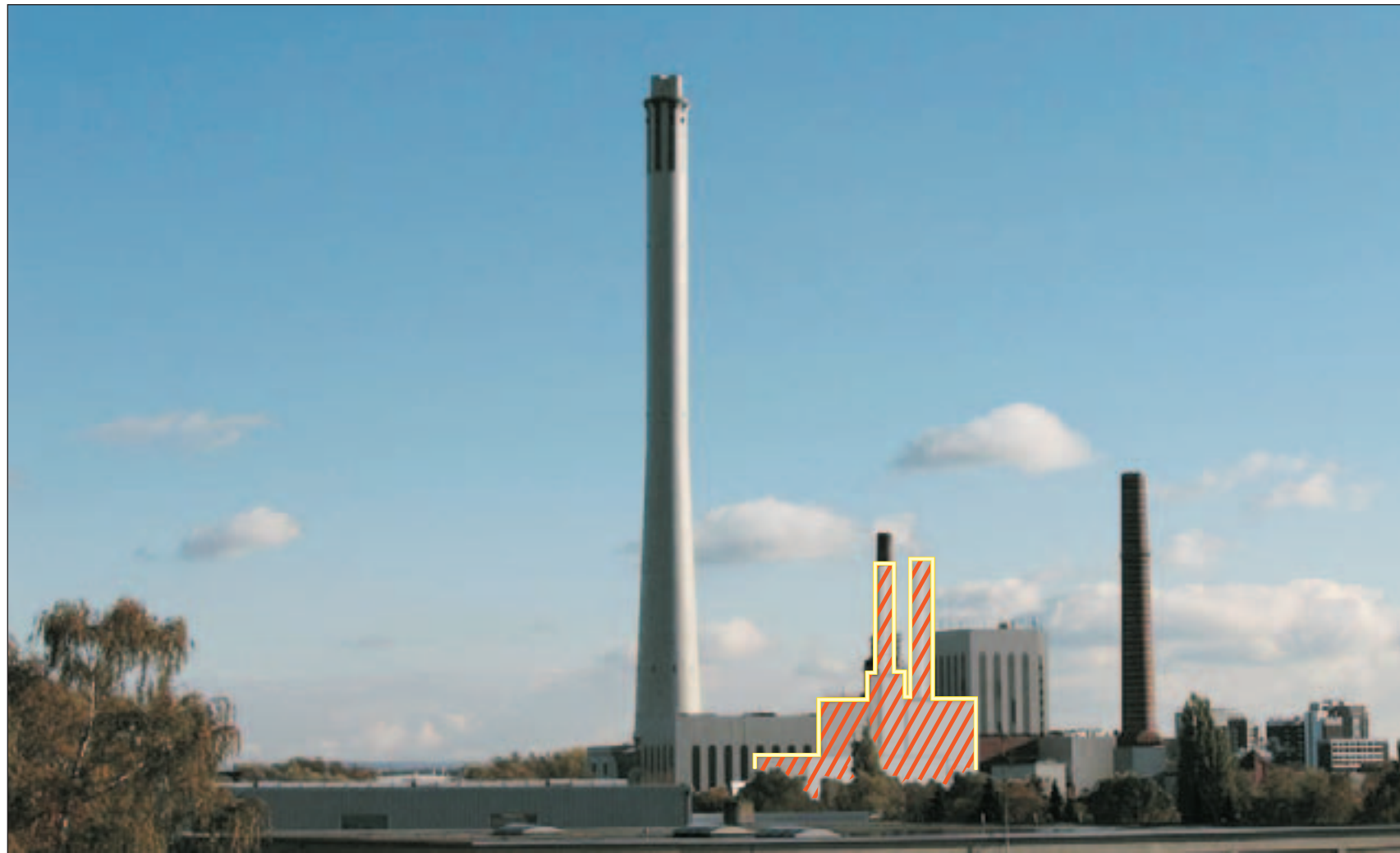


Fernwärme wird 9 Prozent teurer – BS-Energy kippt Anschlusszwang

Unternehmen kündigt Bau eines 81 Millionen Euro teuren Gaskraftwerks an der Hamburger Straße an



Die Schornsteine des neuen Gaskraftwerks an der Hamburger Straße werden nur kurz sein, das Gaskraftwerk soll umweltschonend arbeiten. Grafik: BS-Energy

Von Jörn Stachura

BS-Energy hat gestern die Diskussion über den Fernwärme-Anschlusszwang beendet. Vorstandschef Ulrich Lehmann-Grube: „Wir können Fernwärme auch ohne Anschlusszwang wettbewerbsfähig anbieten.“

Oberbürgermeister, FDP und Fernwärmeforum begrüßten bereits die Entscheidung von BS-Energy.

Anlass für den Sinneswandel bei BS-Energy waren neue Berechnungen der TU Dresden. Das Fazit: Für den Energieversorger lohnt sich der Bau eines neuen Gaskraftwerks auch ohne Anschlusszwang. Das Unternehmen hat sich darum bei Siemens eine Turbine reservieren lassen. Die Gesamtkosten werden bei etwa 81 Millionen Euro liegen.

Stimmt der BS-Energy-Aufsichtsrat am 28. Oktober zu, das scheint nur eine Formsache zu sein, werden im Dezember an der Hamburger Straße Bauarbeiten beginnen. Anfang 2011 wird dann erstmals Strom im neuen Werk produziert und verkauft. Was die Abwärme angeht, so

soll die in ein neues Fernwärmenetz eingespeist werden. Daran könnten in zwei Schritten bis zum Jahr 2015 etwa 21 000 Haushalte der Innenstadt angeschlossen werden.

Dazu soll BS-Energy vom Rat in der Sitzung am 9. Dezember das Recht erhalten, Einfluss darauf zu nehmen, wann und wo in der Stadt Straßen saniert werden. Lehmann-Grube: „Um neue Gebiete an das Fernwärmenetz anzuschließen, müssen Straßen geöffnet werden. Sollte eine Sanierung nicht geplant sein, weil die Straßen in Ordnung sind, wird BS-Energy die Kosten tragen.“

Zudem hat BS-Energy das Fernwärme-Tarifsystem geändert. Brennstoffkosten verringern sich bei der Berechnung. Der so genannte Investitionsgüterindex spielen künftig eine viel größere Rolle.

Das führt zu einer Preiserhöhung der Fernwärme in Braunschweig vom 1. Oktober an um 9 Prozent. Lehmann-Grube sagt aber: „Brennstoff wird in Zukunft noch teurer werden. Da der Anteil an den Gesamtkosten nun jedoch geringer geworden ist, können sich unsere Fernwärme-Kunden in Zukunft auf stabilere Fernwärmepreise einrichten.“

KOMMENTAR

Energieberatung, bitte

Von Jörn Stachura

Gute Nachrichten für Braunschweig: BS-Energy ist ein so starkes Unternehmen, dass es einen Fernwärme-Anschlusszwang nicht nötig hat, um im Wettbewerb zu bestehen.

Noch besser ist: Braunschweig erhält kein weiteres Kohlekraftwerk. Denn diese Kraftwerke sind Kohlendioxid-Schleudern, die abgeschaltet gehören, weil sie den Klimawandel beschleunigen.

Weniger gut ist: Der dürrtige

Luftreinhalteplan der Stadt Braunschweig hat sein wichtigstes Instrument verloren. Denn wie immer man zum Fernwärme-Anschlusszwang auch stand – der Anschlusszwang enthielt auch ein Anschluss-Recht. Beides ist nun vom Tisch. Das heißt: Mundgerechte Energie-Lösungen gibt es für viele in der Innenstadt nicht mehr. Doch ihnen geht es nun genauso wie den meisten anderen Braunschweigern. Es ist höchste Zeit für die Stadt, nun unparteiische Beratung anzubieten.

STICHWORT

Fernwärme-Anschluss

► BS-Energy will zunächst nur dort den Fernwärme-Anschluss anbieten, wo dies einfach und preiswert möglich ist.

► Es werden Förderangebote unterbreitet. Wer sich verpflichtet, 10 Jahre

Fernwärme zu beziehen, soll etwa 50 Prozent der Durchschnittskosten im Haus erstattet bekommen.

► Ende Oktober will BS-Energy Auskunft geben können, wer sich an das neue Fernwärmenetz anschließen lassen kann.

Piëch: Ich bin nicht in Waggum gelandet

Oberbürgermeister Hoffmann lädt VW-Aufsichtsratschef zum Eintrag ins goldene Buch der Stadt ein



Ferdinand Piëch und seine Ehefrau Ursula bei einem Besuch im Pressehaus im Juni 2006. Archivfoto: Taylor

Ferdinand Piëch ist am Freitag nicht wie berichtet mit seinem Flugzeug auf dem Flughafen Waggum gelandet. Der VW-Aufsichtsratsvorsitzende ließ gestern mitteilen, dass er weder in Braunschweig noch in der Region Braunschweig-Wolfsburg gewesen sei.

Wie berichtet, hatte Piëch am Freitag nicht an der Aufsichtsrats-Sitzung von Volkswagen und auch nicht am städtischen Empfang in der Dornse zum 70-jährigen Bestehen des VW-Werks Braunschweig teilgenommen.

Er ließ unsere Zeitung gestern wissen, dass er sich der Stadt, in der er viele Jahre mit seiner Familie glücklich gelebt habe, verbunden

fühle und gern an dem Empfang teilgenommen hätte. Er habe sich für seine kurzfristige Absage bei Oberbürgermeister Gert Hoffmann und VW-Vorstandschef Martin Winterkorn entschuldigt.

Hoffmann erklärte gestern nach dem Anruf des Büros von Piëch aus Salzburg: „Ich habe volles Verständnis dafür, dass Herr Piëch der Einladung zum Empfang nicht folgen konnte. Zugleich habe ich das Büro Piëch gebeten zu prüfen, ob wir nicht in absehbarer Zeit die Eintragung ins goldene Buch mit einem Besuch von Professor Piëch nachholen können. Dies wird wohlwollend geprüft, sobald die Terminlage besser ist.“

Hallo
Braunschweig!

Doch, es gibt sie noch, diese schönen Fußball-Nachmittage mit unserem liebsten Drittligisten, der Braunschweiger Eintracht. Was für ein herrlicher Samstag war das!

Unsereiner, bekanntlich seit vier Jahren bekennder Eintracht-Fan, hatte natürlich die Rückkehr aus dem Paris-Urlaub so gelegt, dass er es bis zum Anpfiff schaffen würde.

Mein Kumpel Peter aus dem westlichen Ringgebiet, der sozusagen schon von Geburt an für die Eintracht glüht, schwebte kurz vor Spielbeginn ebenfalls rechtzeitig aus dem Urlaub ein – er hatte in Tunesien mit Freunden seinen 50. Geburtstag gefeiert.

Tja, und so hatte sich für uns beide die Urlaubsplanung im Sinne unserer Eintracht bezahlt gemacht: Wir wurden Zeugen eines bemerkenswerten 4:0-Erfolgs über Offenbach. Wenn das nicht ein schöner Urlaubs-Samstag war, dann weiß ich ja nicht!



Hans-Christian Zehme

E-Mail: hans-christian.zehme@bvz.de

MELDUNGEN

Motto für nächsten Karnevalsumzug

„Heinrich der Löwe überall, München, Braunschweig – Karneval!“ So lautet das Motto des nächsten Karnevalsumzuges, der sich am Sonntag, 22. Februar 2009, wieder durch die Innenstadt schlängeln wird.

Ausgedacht hat sich diesen Zweizeiler der Braunschweiger Harald Schäfer.

Das Komitee Braunschweiger Karneval hatte die Bevölkerung wie in den Vorjahren aufgerufen, sich ein Motto auszudenken; diesmal sollte es einen Bezug zu den Städten Heinrichs des Löwen haben, München und Braunschweig.

Auf den zweiten Platz kam Manfred Dyczka mit „Schön ist München allemal – doch schöner der Braunschweiger Karneval!“ Auf Rang 3 landete Petra Werner mit dem Zweizeiler „Das Brüllen des Löwen und Brunswicks Helau, hört heute auch München ganz genau!“

Nach Angaben von Zugmarschall Hans-Peter Richter gingen rund 50 Vorschläge ein.

Rathaus wird saniert für 2,3 Millionen Euro

Das Rathaus am Platz der Deutschen Einheit wird in den kommenden sechs Jahren für insgesamt 2,3 Millionen Euro saniert. Als erstes wird der Turm restauriert, teilte die Stadt am Montag mit.

Die Sandsteinfassade soll bis Ende November gesäubert sein, anschließend werden Risse ausgebessert. Zudem soll das Dach auf der Rathaus-Innenseite repariert und zur Außenseite neu eingedeckt werden.

Das neue Braunschweiger Rathaus wurde zwischen 1893 und 1900 nach den Plänen des Stadtbaurates Ludwig Winter im Stil der Hochgotik errichtet.

Redaktion des Braunschweiger
Lokalteils: Hans-Christian Zehme